

MITWIRKENDE

Martina Keller ist Journalistin in Hamburg. Sie schreibt über biomedizinische Themen, mehrere Arbeiten wurden mit Journalistenpreisen ausgezeichnet. Im Oktober 2008 erschien ihr Buch „Ausgeschlachtet. Die menschliche Leiche als Rohstoff“.

Heinrich Lang ist Professor für Öffentliches Recht, Sozial- und Gesundheitsrecht an der Universität Greifswald. Bei einer Anhörung des Deutschen Bundestages im Juni 2011 nahm er als Sachverständiger pointierte Stellung zur geplanten Reform des Transplantationsgesetzes.

Gisela Meyer (Bad Bodendorf) ist Lehrerin für Krankenpflege und aktiv im Verein Kritische Aufklärung Organtransplantation. Hier engagieren sich Angehörige, die ihr Kind im Schock zur Organentnahme freigegeben haben. Ihre Erfahrungen schildern sie in der Broschüre „Organpende - die verschwiegene Seite“.

Mona Motakef ist Sozialwissenschaftlerin am Arbeitsbereich für Soziale Ungleichheit und Geschlecht der Universität Duisburg-Essen. Ihr Buch „Körper Gabe. Ambivalente Ökonomien der Organpende“ erschien im Juni 2011.

Erika Feyerabend ist Sozialwissenschaftlerin, Journalistin und Mitgründerin von BioSkop in Essen. Die Transplantationsmedizin und ihre Akteure nimmt sie seit mehr als zwei Jahrzehnten kritisch und analytisch unter die Lupe.

BioSkop e.V., das Forum zur Beobachtung der Biowissenschaften, mischt sich seit über 15 Jahren in die Auseinandersetzung um Biomedizin und Biopolitik ein - mit unabhängigen Recherchen, kritischen Analysen, Redebeiträgen und Kampagnen. Seit 1998 erscheint die Zeitschrift BIOSKOP.

www.bioskop-forum.de

OMEGA – Mit dem Sterben leben e.V. ist eine bundesweit aktive Hospizvereinigung. Deren Mitglieder sind in 20 Regionalgruppen ehrenamtlich tätig.

www.omega-ev.de

Das Bildungswerk der Humanistischen Union NRW in Essen unterstützt und organisiert Angebote zur Weiterbildung.

www.hu-bildungswerk.de

Vortragsveranstaltung, Seminar und ein Imbiss sind kostenlos, Spenden zwecks Unterstützung sind willkommen. Im Kulturzentrum Grend gibt es Übernachtungsmöglichkeiten.

ANMELDUNG

BioSkop e.V., Erika Feyerabend, Tel. 0201/53 66 706, E-Mail: info@bioskop-forum.de

VERANSTALTUNGSORT

GREND, Westfalenstraße 311, 45276 Essen-Steele

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Busse Richtung Steele: Haltestelle Grendplatz S-Bahn (S1, S3 und S9) oder Straßenbahn bis Steele-S-Bahnhof, über die Fußgängerbrücke zum Kaiser-Otto-Platz, geradeaus durch die Fußgängerzone zum Grendplatz, 50 m weiter liegt das Grend auf der rechten Seite.

Anfahrt mit dem Auto: Autobahn A40, Abfahrt Frillendorf oder Kray Richtung Steele, am S-Bahnhof Steele links in die Grenoblestraße. An der nächsten großen Kreuzung rechts in die Henglerstraße, dann die zweite Straße rechts (Grendtor). Ca. 50 m hinter dem Grendplatz liegt das GREND auf der rechten Seite.

Organpende - gesellschaftlich umstritten, öffentlich undurchschaubar, politisch gefördert


23. März 2012, 19.30 – 22.00 Uhr:
Öffentlicher Vortrag mit Diskussion

24. März 2012, 09.00 – 19.00 Uhr:
Seminar (Anmeldung erforderlich)

Kulturzentrum GREND in Essen

BIO SKOP

BioSkop - Forum zur Beobachtung der
Biowissenschaften e.V.

Hospizvereinigung Omega e.V.  **OMEGA**
Mit dem Sterben leben e.V.

unterstützt vom Bildungswerk der
Humanistischen Union NRW

Krankenkassen, Transplantationszentren, private Einrichtungen und staatliche Behörden werben - gut finanziert und aller Orten - für Organspenden. Wer noch keinen Spendeausweis hat, gilt als unzureichend aufgeklärt, nachlässig oder wenig hilfsbereit. Sinkende Organspenderaten werden einer reformbedürftigen Gesetzgebung angelastet. Die geschätzte Zahl ausgefüllter oder verteilter Spendeausweise wird als Erfolg oder Misserfolg der „Aufklärung“ verstanden. Die meisten Ausweisträger/innen werden nie ein Körperteil spenden. Es muss wirklich gestorben werden - unter Erfüllung der geltenden Hirntod-Kriterien.

Es gibt viele Fragen, die weitab von Vokabeln wie „Hilfsbereitschaft“ oder „Organspende nach dem Tod“ zu bedenken sind und berechtigte Skepsis am Transplantationswesen hervorrufen:

- Verdient das öffentliche Werben um Organspende das Attribut „aufklärend“?
- Welche Botschaften werden in den Kampagnen verbreitet?
- Ist der Hirntod sicher diagnostizierbar und mit dem Tod gleichzusetzen?

Verteilung und Qualitätssicherung im Transplantationswesen werden als transparent und sozial gerecht dargestellt. Die Kriterien der Verteilung sind aber stark umstritten und werden ständig verändert.

- Wird wirklich kontrolliert, wer ein Organ nach welchem Urteil bekommt?
- Wer prüft, ob es den wartenden Patienten hilft, wenn zunehmend Organe auch von alten und kranken Spendern transplantiert werden?

Allein der Mangel an Organen soll problematisch sein und für viele in den „Tod auf der Warteliste“ führen. Unerwähnt bleibt in der Regel: Menschen sterben an ihren Krankheiten, auch auf der Warteliste. International sind gefährvolle Entwicklungen zu beobachten, beispielsweise die Ausweitung der Lebendorganspende und deren Kommerzialisierung, in Nachbarländern werden Organe von Herztoten oder auch euthanasierten Patienten verpflanzt. Das deutsche Transplantationsgesetz soll noch in diesem Jahr geändert werden. Welche politischen Vorschläge liegen auf dem Tisch?

All diese Entwicklungen aufzuzeigen und Fragen nach staatlicher Kontrolle und zivilgesellschaftlichem Durchblick im wenig transparenten Gebiet der Transplantationsmedizin zu stellen, das ist Ziel der Tagung.



PROGRAMM

Freitag, 23. März 2012, 19.30 - 22.00 Uhr

Öffentlicher Vortrag und Diskussion mit

Martina Keller (Journalistin, Hamburg):

Die Kontroverse um den „Hirntod“ und internationale Entwicklungen im Transplantationswesen

Moderation: Erika Feyerabend (BioSkop)

Samstag, 24. März 2012, 9.00 - 19.00 Uhr

Seminar

9.00 - 9.15 Uhr

Erika Feyerabend (BioSkop):

Begrüßung und Einführung

9.15 - 10.45 Uhr

Mona Motakef (Sozialwissenschaftlerin, Genderforschung Universität Essen/Duisburg):

Problematische Aufklärung und neue Körperverhältnisse

10.45 - 11.15 Uhr

Pause mit Imbiss

11.15 - 12.45 Uhr

Gisela Meyer (Initiative Kritische Aufklärung Organtransplantation, Bad Bodendorf):

Die Sicht der Angehörigen von Organspendern

12.45 - 14.00 Uhr

Mittagspause mit Imbiss

14.00 - 15.30 Uhr

Heinrich Lang (Juraprofessor, Uni Greifswald):

Kontrolldefizite im Transplantationssystem und Pläne zur Änderung des Transplantationsgesetzes

15.30 - 16.00 Uhr

Kaffeepause

16.00 - 17.30 Uhr

Arbeitsgruppen

AG I *Öffentlich einmischen - aber wie?*

AG II *Vernetzung kritischer Positionen*

17.30 - 18.00 Uhr

Vorstellung der AG-Ergebnisse

18.00 - 19.00 Uhr

Podiumsdiskussion mit Referent(inn)en:

Politische Konsequenzen der Kritik

Moderation: Erika Feyerabend (BioSkop)